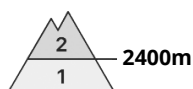




Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 16.01.2022



Tribschnee



Mehrheitlich günstige Lawinensituation.

Lawinen können vereinzelt im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen an extrem steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen. Ältere Tribschneeansammlungen sollten im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne Nass- und Gletschneelawinen möglich. Dies vor allem an sehr steilen Sonnenhängen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.6: lockerer schnee und wind

Sonne und Wärme führen zu einer allmählichen Verfestigung der Schneedecke. Schon etwas ältere Tribschneeansammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Sie sind vereinzelt noch störanfällig. Beobachtungen im Gelände und Stabilitätstests bestätigen die gute Stabilität der Schneedecke. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind besonders an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Mehrheitlich günstige Lawinensituation. Ältere Tribschneeansammlungen sollten besonders im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 16.01.2022

Mehrheitlich günstige Lawinensituation.

Lawinen können mit meist großer Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen. Ältere Tribschneeansammlungen sollten im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne Nass- und Gletschneelawinen möglich. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Sonne und Wärme führen zu einer allmählichen Verfestigung der Schneedecke. Schon etwas ältere Tribschneeansammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Sie sind vereinzelt noch störanfällig. Beobachtungen im Gelände und Stabilitätstests bestätigen die gute Stabilität der Schneedecke. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind besonders an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Mehrheitlich günstige Lawinensituation. Ältere Tribschneeansammlungen sollten besonders im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 16.01.2022

Mehrheitlich günstige Lawinensituation.

Lawinen können mit meist großer Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen. Ältere Tribschneeansammlungen sollten im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Sonne und Wärme führen zu einer allmählichen Verfestigung der Schneedecke. Schon etwas ältere Tribschneeansammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Sie sind vereinzelt noch störanfällig. Beobachtungen im Gelände und Stabilitätstests bestätigen die gute Stabilität der Schneedecke. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind besonders an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Mehrheitlich günstige Lawinensituation. Ältere Tribschneeansammlungen sollten besonders im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.